

---

# Die sportmotorische Leistungsfähigkeit Augsburger Grundschüler

Claudia Augste  
Universität Augsburg

## Einleitung

Der gesellschaftliche Wandel bringt Bewegungsmangel und Übergewicht mit sich. Aus wissenschaftlicher Sicht besteht großes Interesse daran, ein aktuelles Bild der sportmotorischen Leistungsfähigkeit von Kindern zu zeichnen, sowie diese Ergebnisse längsschnittlich einzuordnen. Aus diesem Grund wurde durch einen ad-hoc-Ausschuss der dvs ein sportmotorisches Testverfahren entwickelt (SMK-Test), das als Standard für zukünftige Studien gelten soll (Bös, 2007). In der vorliegenden Untersuchung sollten Parameter identifiziert werden, die als Ursachen für die Ausprägung der Leistungsfähigkeit gelten können, wie beispielsweise BMI, Migrationshintergrund oder das sportliche Engagement über die Schule hinaus.

## Methode

Im Sommer 2008 wurde die sportmotorische Leistungsfähigkeit von 116 Zweitklässlern aus 3 verschiedenen Augsburger Schulen mithilfe des SMK-Tests bestimmt. Körpergröße und -gewicht wurden gemessen, die weiteren unabhängigen Variablen (Alter, Migrationshintergrund, Sportverhalten, etc.) wurden mithilfe eines kindgemäßen Fragebogens erfasst. An der Untersuchung nahmen 57 Jungen und 59 Mädchen teil (Alter:  $M = 8.4$ ,  $SD = 0.5$ , Größe:  $M = 130$  cm,  $SD = 6$  cm, BMI:  $M = 17.1$ ,  $SD = 3.0$ ). 49% der Kinder hatten einen Migrationshintergrund.

## Ergebnisse

Die Mittelwerte der Augsburger Schüler bei den 8 Testaufgaben des SMK-Tests liegen im Durchschnitt leicht über den bisherigen Normwerten (vgl. Bös, 2001). Die Spannweiten bei den einzelnen Testaufgaben sind jedoch beträchtlich, was auf eine sehr unterschiedliche Ausprägung des Fähigkeitsniveaus einzelner Kinder schließen lässt (s. Tab. 1).

Die unabhängigen Variablen Migrationshintergrund und BMI sind sehr stark ineinander verflochten, sodass es schwierig ist, die Kausalität der folgenden Ergebnisse eindeutig herauszufiltern. Beispielsweise haben Kinder mit Migrationshintergrund einen signifikant höheren BMI als Kinder ohne Migrationshintergrund ( $T = -2,183$ ,  $df = 113$ ,  $p < .05$ ). Außer in den kraftbetonten Übungen und bei der Beweglichkeit schneiden sie bei allen Testaufgaben deutlich schlechter ab als Kinder ohne Migrationshintergrund (s. Tab. 1). Die 27 übergewichtigen Kinder (23%) (nach Kromeyer-Hauschild, Wabitsch, Kunze et al. 2001) bleiben in allen Aufgaben hinter den Leistungen der normalgewichtigen Kindern (72%) zurück (s. Tab. 1). Der Organisationsgrad im Sport (im Verein oder in Kursen) liegt insgesamt bei 65%. Das Geschlecht spielt dabei keine Rolle, jedoch ist zu konstatieren, dass Kinder mit Migrationshintergrund nur zu 45% am organisierten Sport teilnehmen. Die Vereinssportler übertreffen die nicht organisierten vor allem beim Standweitsprung und im 6-Minuten-Lauf, bei den koordinativen Aufgaben Balancieren Rückwärts und seitliches Hin- und Herspringen dagegen sind die Unterschiede nur marginal (s. Tab. 1).

Tab. 1: Ergebnisse der Augsburger Zweitklässler im SMK-Test.

	min	max	$\bar{x}$	sd	kein Mig.		Mig.		normal		übergew.		org. nicht org.	
					$\bar{x}$									
Balancieren rückwärts (Anzahl Schritte)	4	47	31	9,4	34	29	33	27	32	31	p=.680			
Seitl. Hin- und Herspringen (Anzahl in 15 Sekunden)	13	45	28	6,1	29	27	29	26	28	28	p=.858			
20-m-Sprint (sek)	3,70	5,60	4,58	0,4	4,51	4,67	4,53	4,75	4,54	4,67	p=.089			
Rumpfbeugen (cm unter Sohlenniveau)	-12	18	2,5	6,3	2,8	2,2	3,0	1,4	3,0	1,5	p=.217			
Liegestütz (Anzahl in 40 Sekunden)	4	22	13	3,3	13	13	13	12	13	12	p=.104			
Sit-ups (Anzahl in 40 Sekunden)	0	33	17	6,7	16	17	17	14	17	15	p=.119			
Standweitsprung (Meter)	0,66	1,73	1,26	0,2	1,29	1,22	1,28	1,15	1,29	1,20	p=.019			
6-Minuten-Lauf (Meter)	540	1304	955	141	971	934	988	862	977	914	p=.023			

---

## Diskussion

Es ist zu konstatieren, dass bereits im Alter von 7-9 Jahren sehr große Leistungsunterschiede bei den Schülern bestehen. Nachteilig wirkt sich auf die sportmotorische Leistungsfähigkeit vor allem ein hoher BMI aus. Inwiefern sich die Leistungsvorteile durch die Zugehörigkeit zu einem Sportverein längerfristig verstärken, soll an dieser Stichprobe durch halbjährliche Tests längsschnittlich verfolgt werden.

## Literatur

- Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., Geller, F., Geiß, H., Hesse, V., Hippel, A. von, Jaeger, U., Johnsen, D., Korte, W., Menner, K., Müller, G., Müller, J., Niemann-Pilatus, A., Remer, T., Schaefer, F., Wittchen, H.-U., Zabransky, Zellner, K., Ziegler, A. & Hebebrand, J. (2001). Perzentile für den Body-Mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschrift Kinderheilkunde* 149 (8), 807-818.
- Bös, K. et al. (2001). Das Karlsruher Testsystem für Kinder (KATS-K) – Testmanual [Themenheft]. *Haltung und Bewegung*, 21 (4).
- Bös, K. (2007, 18. Dezember): *Motorischer Test für Kinder und Jugendliche Oktober 2007* [Website]. Zugriff am 15.12.2008 unter [http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/img/gremien/ad\\_hoc/motorischetests/Test\\_Kurzfassung.pdf](http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/img/gremien/ad_hoc/motorischetests/Test_Kurzfassung.pdf).